

# 4. November 2023 - Infoveranstaltung

Herzlich Willkommen

---

# Agenda

1. Begrüssung und Einleitung	Karin Berglas	3 Min
2. Budget 2024	Nathalie Häfliger	5 Min
3. Strategie des Gemeinderates	Karin Berglas	5 Min
4. Finanzierungsmodell 4. Säulen-Prinzip	Nathalie Häfliger	10 Min
5. Steigerung Steuerkraft / bauliche Entwicklung	Silvan Büttler	3 Min
6. Dorfmitte	Karin Berglas	3 Min
Pause / Fragen posten	Alle	5 Min
7. Schulraumplanung	Dieter Altenbach	25 Min
8. Neue Gefahrenkarte	Christoph Braun	10 Min
Fragen posten	Alle	5 Min
9. Antworten	GR	25 Min
10. Abschluss	Karin Berglas	3 Min

---

# Begrüssung und Einleitung

- GR will Sie mitnehmen
  - Grosse Herausforderungen in verschiedenen Bereichen; nur mit Bevölkerung möglich!
  - Die Schwerpunkt-Themen stellen wir vor...
  - ...und die Strategie des Gemeinderates
  - Im Vordergrund Lebensqualität festigen und Veränderungen positiv gestalten
  - Leitgedanken stehen in den Legislaturzielen 2022 – 2025
  - Zeit der Konkretisierung und Umsetzung
  - Nächsten Jahre nochmals intensiv - > vorerst zum Budget 2024
  - Ablauf: Referate, Fragen und/oder Inputs in der Pause und am Schluss notieren/posten
-

# Budget 2024

Einwohnerzahl	2'037	
Steuerfuss	118%	<i>unverändert</i>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>TCHF - 326</b>	<i>Ziel -&gt; Negatives Ergebnis auf max. minus TCH 400</i>
Nettoinvestitionen	TCHF 339	<i>Ersatz Heizung MZG, Planungskredit Schulraum, Belagssanierung Leimstrasse/Däntschgass, Erweiterung Tempo 30</i>
Selbstfinanzierung	TCHF 252	
Finanzierungsergebnis	<b>TCHF -87</b>	

---

# Budget 2024

## Mehrkosten

- im Strassen- und Liegenschaftsunterhalt (inkl. Nachholbedarf aus 2023)
- bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe
- Schulgelder an die Oberstufe

## Mehrertrag

- bei den Einkommens- und Vermögenssteuern  
-> aktuelle Entwicklung sowie Wachstum
  - Finanz- und Lastenausgleich
-

# Finanzplan mittelfristig 2025 – 2029

	2025	2026	2027	2028	2029
<b>Operatives Ergebnis</b>	-75	299	419	373	91
<b>Nettoinvestitionen</b>	1'703	6'308	6'981	480	800
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>	30%	14%	15%	204%	137%
<b>Nettoschuld in CHF 1'000</b>	4'843	10'238	16'191	15'683	15'383
<b>Einwohner</b>	2'141	2'292	2'362	2'365	2'370
<b>Steuerfuss</b>	118%	118%	118%	118%	118%

2030 – 2034



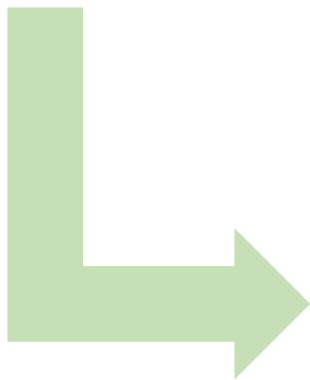
# Strategie des Gemeinderates

## Historie:

- 2013 Start mit räumlichem Entwicklungsleitbild; Entwicklungsstrategie Dorfkern
  - Kernzonen Ortsmitte und entlang Langenthalerstrasse (Gewerbe)
  - 2018 Boden- = Finanzpolitik: Kauf Post und Bank / Gemeindeareal
  - 2019 Studienauftrag Areale Sagi und Gemeinde
  - 2019 Gesamtrevision Nutzungsplanung: zahlreiche Gründe, u.a. «Grundstein für attraktives, lebendiges Dorf»
  - 2020 Genehmigung Zonenplan und Bauvorschriften
  - Ab 2020: starker Anstieg private GrundeigentümerInnen für Wohnungsbau
-

# Strategie des Gemeinderates

- mit Wachstum klug umgehen
- Potenzial nutzen
- Entwicklungen steuern:

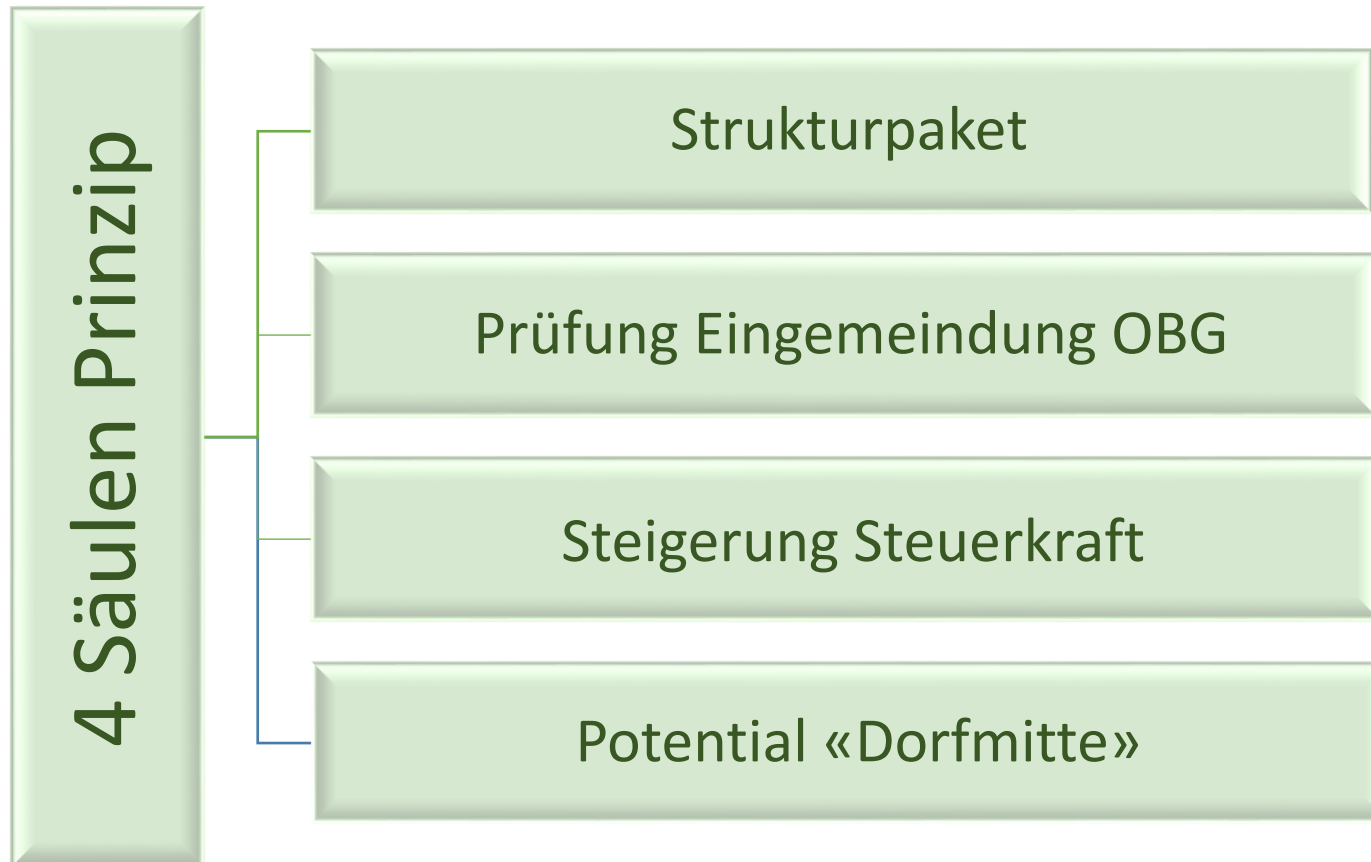


4 Säulen

---



# Finanzplan langfristig 2025 – 2034



# Strukturpaket

## Massnahmen mit wiederkehrender Wirkung im Budget

- Bestehende Ertragsquellen überprüfen → Gebührenanpassungen
- Neue Ertragsquelle einführen → Neue Reglemente
- Kostenreduktionen mit Effizienzgewinnen und Optimierungen realisieren → ohne Verlust von Qualität

### Beispiele:

- Parkgebühren
  - Gebühren Nutzung Liegenschaften
  - Baubewilligungsgebühren
  - ...
-

# Eingemeindung Ortsbürgergemeinde

## Führungsrechtliche Aspekte

- Entscheide durch GR / FoKo beratend, GR mit 2 Hüten, Zielkonflikte, Abgrenzung Zuständigkeiten
- Synergien durch eine Führung statt zwei Gremien

## Finanzielle Aspekte

- Einmaliger Effekt Entschärfung Nettoverschuldung + wiederkehrende Ergebnisbeiträge aus laufender Rechnung z. G. Einwohnergemeinde
- Grosser Mittel-/langfristiger Investitionsbedarf bei Liegenschaften (Untere Säge / Waldhaus)

## Strategische Aspekte

- Ortsbürgergemeinde – Verwalter oder Gestalter? Aktive Ortsbürger? Was will Vordemwald?
  - Grosse Herausforderungen v. a. im Zusammenhang mit dem Potential “Dorf Mitte” und der klaren Zielsetzung, das Restaurant muss dem Dorf erhalten bleiben, übernimmt OBG aktive Rolle?
-

# Steigerung Steuerkraft / bauliche Entwicklung

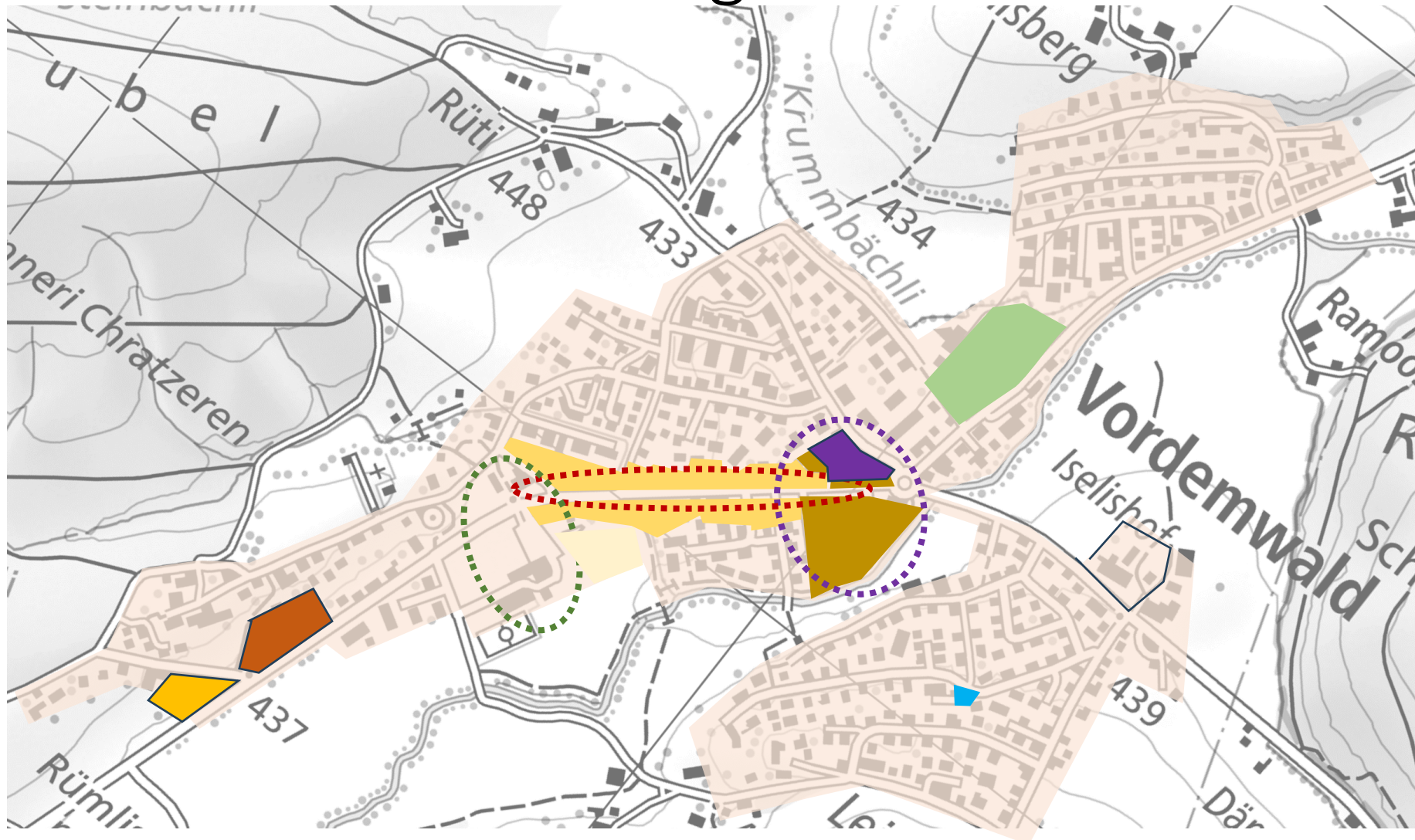
## BNO – Bau- und Nutzungsordnung








- BNO § 4 Qualitätssicherung
- Bereits Bewilligte Projekte
- Zusätzliche Ortsbildprägende Objekte

## Attraktivität, Qualität und Vorzüge einer modernen Dorfgemeinde

- Ortsbildlich abgestimmt
  - Standort (Verkehrsanbindungen), zentral und doch ruhig
  - Schule, Tagesstrukturen
  - Aktives Vereinsleben
  - Positive Wahrnehmung, Vorzüge der Natur
-

# Gemeindeentwicklung



- Leitbild 
- Dorfmitte 
- Schulareal 
- Langenthalerstr. 
- Kernzone 1 
- Kernzone 2 
- Areal Sagi 
- Areal HEBAG 
- Iselishof 
- Lärchenhof 
- Lochströssli 
- Hülschimatt 
- Kührain 



...vom Zentrum zur Dorfmitte



# Vorgehen Areal Dorfmitte

## **Phase 1:** Initiierung Arbeitsgruppe

- Koordination Schulraumplanung
- Ortsbauliche Voraussetzungen

## **Phase 2:** Erarbeitung Konzept Arbeitsgruppe (Studium Varianten, Grundlagen Modell etc.)

## **Phase 3:** Konsolidierung und Empfehlungen

- Wirtschaftliche Umsetzbarkeit
  - Verfahrenstechnische Umsetzung
-

# Stand der Arbeiten

- Nutzungsschwerpunkte
- Entwicklung aus dem Bestand
- Ersatz- und Neubauten
- Verlegung Busschlaufe, Parkierung
- Etappierung





# Info Schulraumplanung - Agenda

1. Ausgangslage und Ziele
2. Prozess der Schulraumplanung
3. Rückblick zur Analyse
4. Informationen zur Strategiephase
5. Ausblick Machbarkeit



# Ausgangslage der Schulraumplanung

## Es besteht Handlungsbedarf weil

... der **Platz** in der Schule aktuell schon **knapp** ist

... ein dynamisches **Bevölkerungswachstum** ansteht

... Vordemwald **attraktiv** ist für **Familien**

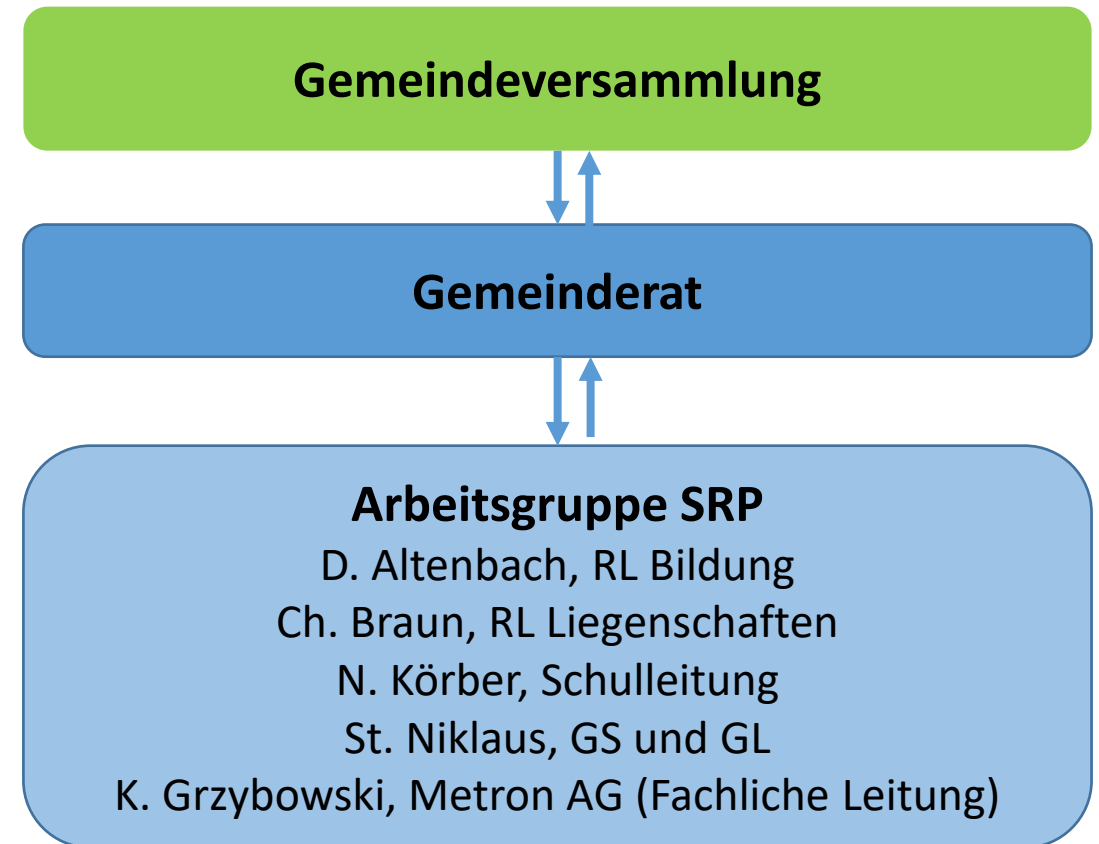
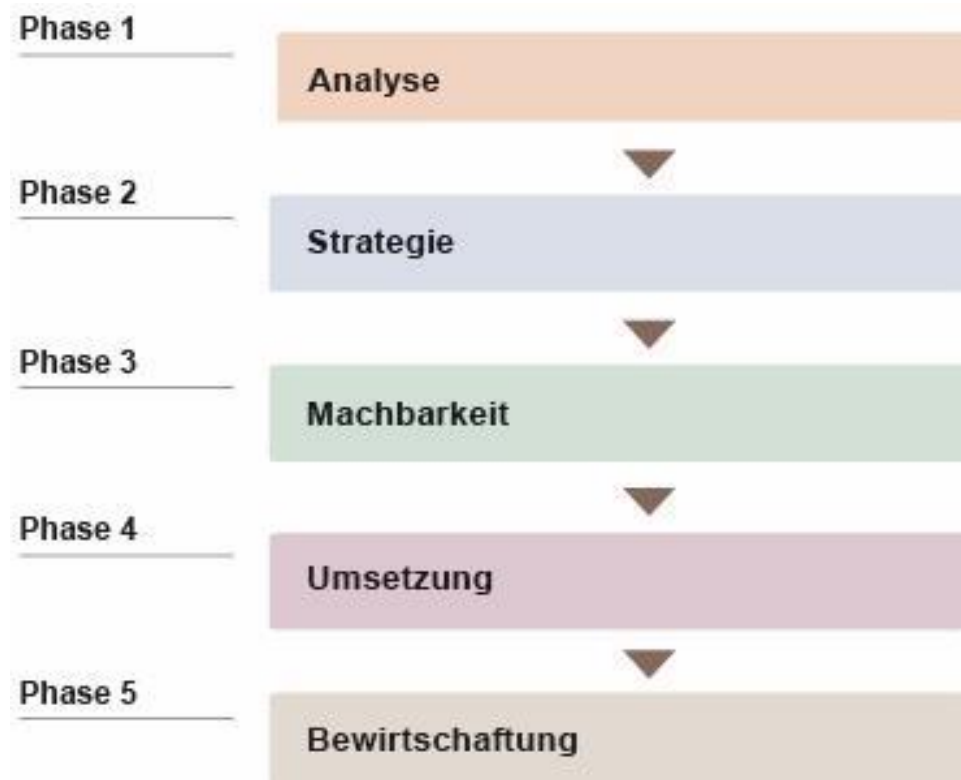
... weiterer **Sanierungsbedarf** bei den **Schulräumen** besteht

---

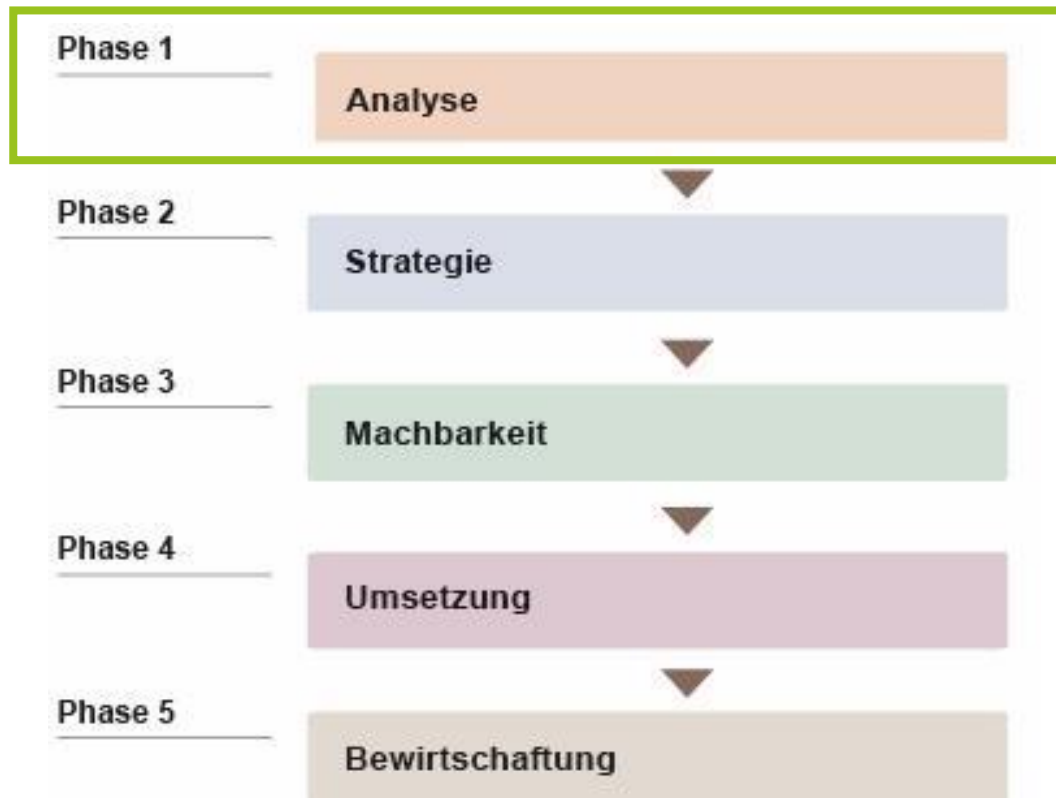
# Ziele der Schulraumplanung

- Die Schule Vordemwald** ... entspricht den aktuellen und künftigen **pädagogischen Anforderungen**
- ... ist ein **wesentlicher Standortfaktor** für die Gemeinde
- ... zieht **engagierte Lehrkräfte** an
- 
- Die Schulraumplanung** ... erfolgt **kostenbewusst**
- ... erfolgt mit **langfristiger** Perspektive
- ... erfolgt **ökologisch** und **energieeffizient**
- ... basiert auf den **Richtraumgrundlagen** von Kanton, Bund und Gemeinde
-

# Prozess der Schulraumplanung



# Rückblick Analyse



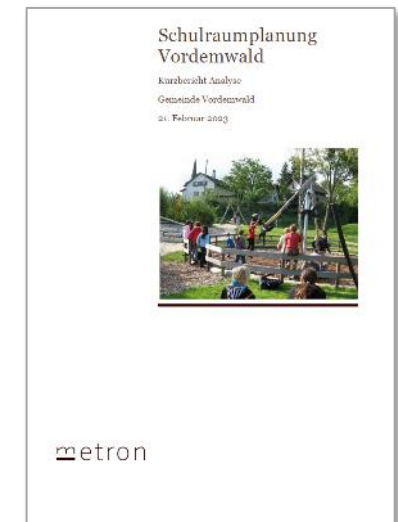
## Ergebnis:

Entwicklungsprognose 15 Jahre: 2'500 EW

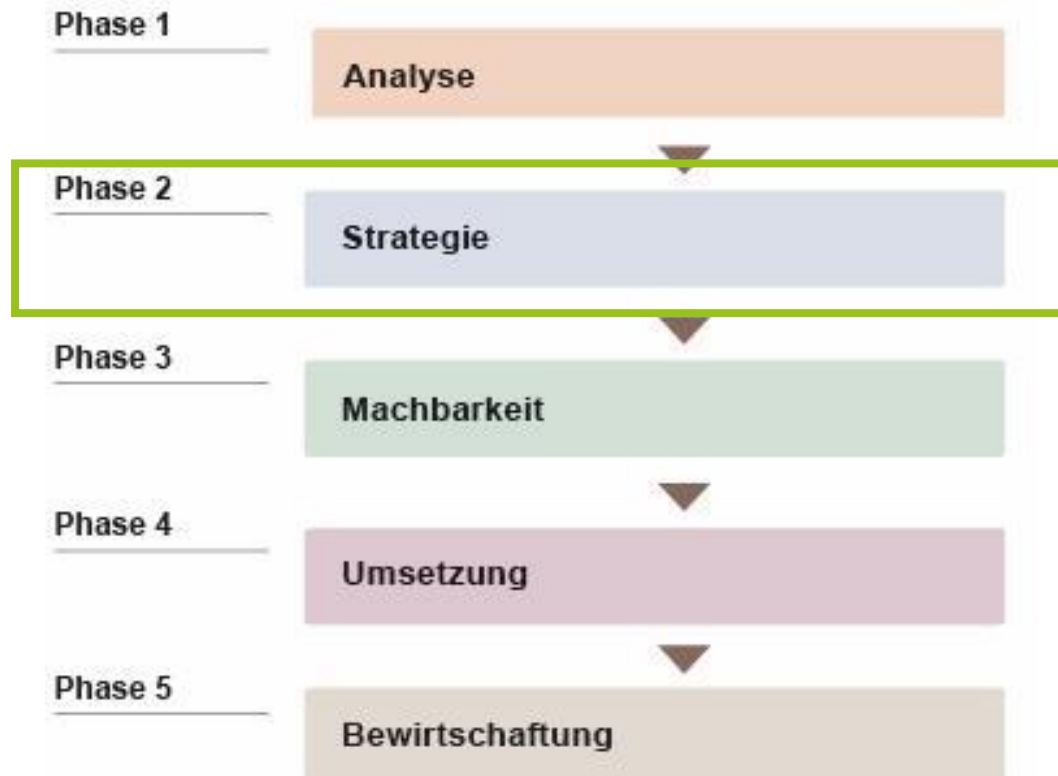
- Kindergarten: 3 Abteilungen
- Primarschule: 9 Abteilungen
- Betreuungsquote Tagesstrukturen 20%

Bestandesbauten analysiert  
Raumprogramm erstellt  
Bilanzierung erstellt

→ **Kurzbericht online**



# Strategiephase I



Rahmenbedingungen und Kriterien definiert

Standortvarianten ausgearbeitet

Öffentlichem Workshop am 13. Mai 23

Inputs ausgewertet und Standortvarianten angepasst

Standortvarianten **bewertet** und mit der Entwicklung „Dorfmitte“ **koordiniert**

→ Der Gemeinderat hat die Strategie für die Machbarkeit festgelegt



# Strategiephase II

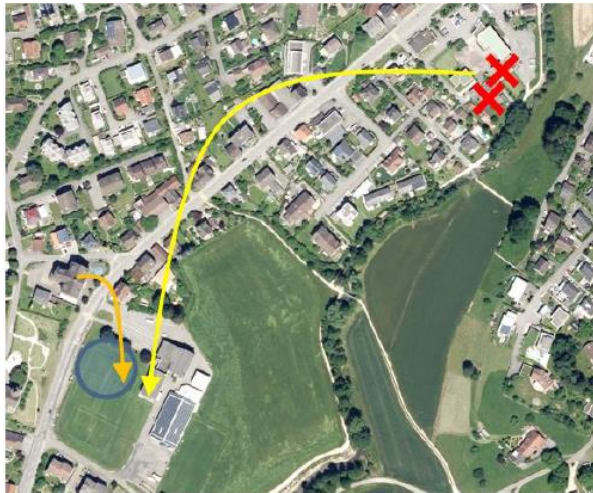


Ziele	Kriterien	Variante 1	Variante 2	Variante 3.1	Variante 3.2	Variante 4.1	Variante 4.2	Variante 5
Wirtschaft	wirtschaftliche Tragbarkeit	geringe Erstellungskosten	●	●	●	●	●	●
		effiziente Nutzung des Bestands	●	●	●	●	●	●
	geringe Projektrisiken	Verfügbarkeit des Areals	●	●	●	●	●	●
		geringe zeitliche und betriebliche Abhängigkeiten	●	●	●	●	●	●
	Etappierbarkeit	Eignung Strategie für Etappierung	●	●	●	●	●	●
		optimale Nutzung von Synergien	●	●	●	●	●	●
Entwicklungspotenzial	mögliche Erweiterbarkeit	●	●	●	●	●	●	
Gesellschaft	qualitätvolle Gemeindeentwicklung	hohe ortsbauliche Qualität	●	●	●	●	●	●
		Nutzbarkeit für weitere Gemeindebedürfnisse (z.B. Vereine)	●	●	●	●	●	●
		Kompatibilität mit Entwicklungsabsichten Dorzentrum	●	●	●	●	●	●
	optimale Schulorganisation / Betriebsqualität	Berücksichtigung der Nutzungszusammenhänge	●	●	●	●	●	●
	hohe Akzeptanz	Akzeptanz in der Bevölkerung	●	●	●	●	●	●
politische Akzeptanz		●	●	●	●	●	●	
Umwelt	geringe Eingriffstiefe	geringe Eingriffstiefe in die Umgebung	●	●	●	●	●	●
		geringer Flächenverbrauch	●	●	●	●	●	●
	hohe Nutzungsdichte	●	●	●	●	●	●	
geringe Luft- und Lärmbelastung	geringe Luft- und Lärmbelastung von und für Nutzende	●	●	●	●	●	●	

- Ziel erfüllt
- Ziel teilweise erfüllt
- Zielerfüllung kritisch / Ziel nicht erfüllt

# Strategieentscheid Gemeinderat

**Neubau 2-Fachturnhalle  
Umnutzung alte Turnhalle  
mit KiGa oder Schulraum  
inkl. Aussenraum**



**Neubau 2-Fachturnhalle  
inkl. Schulraum, KiGa  
und Aussenraum**



**Zusätzliche Prüfung Potential  
TW Gebäude  
Scheibenstrasse 3**



→ Zentraler Schulstandort

---



# Hauptgründe für Strategieentscheid

- ✓ Zentrale Schulorganisation
  - ✓ Nutzungszusammenhänge und Synergienutzung
  - ✓ Nutzung des Bestandes (Variante Alte Turnhalle)
  - ✓ Etappierbarkeit
  - ✓ Kosten
  - ✓ Entwicklungspotential
  - ✓ Entkopplung Dorfmitte
-

# Strategie Tagesstrukturen

<b>Tagesstrukturen</b>	Modulare, schulergänzende Angebote wie Mittagstisch, Vor- und Nachmittagsbetreuung
<b>KiTa</b>	Kindertagesstätte im Vorschulalter

## **Strategie:**

- Tagesstrukturen sollen zusammen mit einem Partner betrieben werden
  - Umsetzung zurzeit noch offen
  - Räumlichkeiten werden in der Machbarkeit vorsorglich berücksichtigt
-

# Ausblick Machbarkeit



## Ziele der Machbarkeit:

Prüfen der Varianten auf Ihre Machbarkeit unter Berücksichtigung der festgelegten Ziele

Festlegung **einer Variante** für die Umsetzung

Ausarbeitung eines **Kreditantrags** (EGV Juni 2024) für die Planung der Umsetzung

→ Terminziel Schuljahr 2026/2027

---

# Neue Gefahrenkarte Hochwasser

Infolge Hochwasserschutzmassnahmen Pfaffnern und Krummbach wurde die Gefahrenkarte Hochwasser überarbeitet.

## Grundlagen für Schutzdefizite:

- Fliesstiefenkarte HQ30/ HQ100/ HQ300
- Schutzzielmatrix Kanton Aargau

Objektkategorien		Schutzziele (Wiederkehrperiode)			
		HQ10	HQ30	HQ100	HQ300
1	Naturlandschaften und Wald	kein Schutz	kein Schutz	kein Schutz	kein Schutz
2.1	Landwirtschaftliche Extensivflächen	begrenzter Schutz	kein Schutz	kein Schutz	kein Schutz
2.2	Einzelgebäude unbewohnt, landwirtschaftliche Intensivflächen, lokale Infrastrukturanlagen	begrenzter Schutz	kein Schutz	kein Schutz	kein Schutz
2.3	Einzelgebäude bewohnt, kantonale und regionale Infrastrukturanlagen (Kantonsstrassen)	begrenzter Schutz	kein Schutz	kein Schutz	kein Schutz
3.1	Infrastrukturanlagen von grosser kantonaler und nationaler Bedeutung (z. B. Nationalstrassen)	begrenzter Schutz	kein Schutz	kein Schutz	kein Schutz
3.2	Geschlossene Siedlungen; Industrieanlagen, Freizeit- und Sportanlagen (Bauzonen, Weilerzonen)	vollständiger Schutz	begrenzter Schutz	kein Schutz	kein Schutz
3.3	Sonderobjekte, Sonderrisiken				
	▪ Schiessanlagen, Kugelfänge, Campingplätze	begrenzter Schutz	kein Schutz	kein Schutz	kein Schutz
	▪ Abwasserreinigungsanlagen	begrenzter Schutz	kein Schutz	kein Schutz	kein Schutz
	▪ Pumpwerke, Regenbecken, Spezialbauwerke	begrenzter Schutz	kein Schutz	kein Schutz	kein Schutz
	▪ Grundwasserschutzzone S 2	begrenzter Schutz	kein Schutz	kein Schutz	kein Schutz
	▪ Trinkwasserfassungen (Grundwasserschutzzone S 1)	begrenzter Schutz	kein Schutz	kein Schutz	kein Schutz
	▪ Risikokataster (Stationäre Risiken)	begrenzter Schutz	kein Schutz	kein Schutz	kein Schutz

Schutzziel	Zulässige Intensität	
<span style="color: green;">■</span> vollständiger Schutz	Maximal zulässige Intensität = null	
<span style="color: yellow;">■</span> begrenzter Schutz	Maximal zulässige Intensität = schwach, d. h. $h < 0,5 \text{ m}$ oder $v \times h < 0,5 \text{ m}^2/\text{s}$	h: Überschwemmungshöhe v: Fließgeschwindigkeit
<span style="color: orange;">■</span> begrenzter Schutz	Maximal zulässige Intensität = mittel, d. h. $0,5 < h < 2,0 \text{ m}$ oder $0,5 < v \times h < 2,0 \text{ m}^2/\text{s}$	
<span style="color: red;">■</span> kein Schutz	Maximal zulässige Intensität = stark, d. h. $h > 2,0 \text{ m}$ oder $v \times h > 2,0 \text{ m}^2/\text{s}$	

# Neue Gefahrenkarte Hochwasser

## Kriterien der Schwachstellenanalyse:

- Ausuferungen als Folge zu knapper Abflusskapazität (Gerinne, Brücke, Durchlass)
  - Ausuferungen als Folge von Verkläuerungen von Brückenquerschnitten und Durchlässen
  - Ausuferungen als Folge von Geschiebeauflandungen, welche den verfügbaren Abflussquerschnitt reduzieren
  - Ausuferungen als Folge von Rückstau durch Vorfluter
-

# Neue Gefahrenkarte Hochwasser

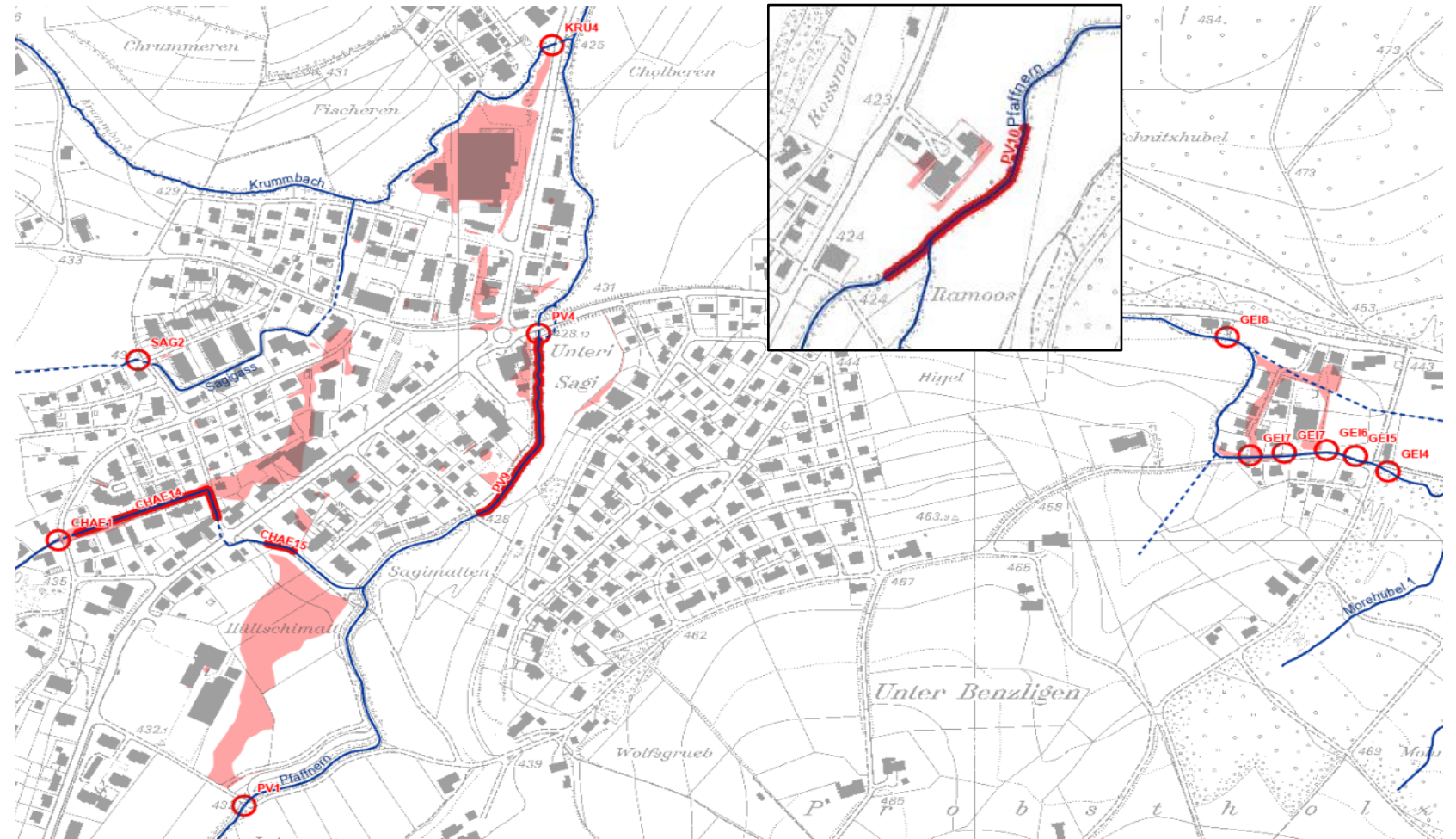
## Schutzdefizite

### HQ100

- Geissbach
- Chätzigenbächli
- Ramoos

### HQ300

- Fliederweg
- Dorfmitte
- Tiefgaragen



# Neue Gefahrenkarte Hochwasser

## Konsequenzen:

- HWS Projekt Geissbach
- HWS Projekt Chätzigenbächli
- HWS Massnahmen einzelner Schutzdefizite
- Objektschutzmassnahmen bei Liegenschaften (öffentlich/privat)
- Notfallkonzept (Hochwasserschutz durch FW)

## Fazit:

Es bleibt spannend in Sachen Hochwasserschutz und Finanzen

---





# Abschluss

- Gemeinde vor grossen und spannenden Herausforderungen
- Gestalten Sie mit!

Herzlichen Dank und  
schönes Wochenende!

➡ Nächster Termin: Budgetgmeind 23.November 2023

---